



Wohnen wie in Klein-Venedig:

Die Architekturbrand-Handsortierung der Klinkerriemchen-Fassade setzt Farbakzente an der Fassade nimmt der konsequent modernen Architektur die Strenge.



Puristisches Architekturprojekt an den Kanälen in Leipzig

Natürlich kann sich Leipzig, und insbesondere der Stadtteil Plagwitz, nicht mit Venedig vergleichen, aber am Wasser wohnen kann man auch hier. Die alte Messestadt wird mehr und mehr zu einer „Hafenstadt“ mit ihren Kanälen, dem Fluss und den zu Seen gewordenen, aufgelassenen einstigen Kohle-Tagebau-Gebieten. Leipzig hat aber noch vieles mehr zu bieten. Neben dem Bach-Museum, der Nikolaikirche oder dem Völkerschlachtdenkmal trifft man hier immer häufiger auf puristisch geradlinige Architektur.

Früher war Plagwitz das klassische Arbeiterviertel in Leipzig. Dann kam die Kunst und machte es zu dem Kultur- und Szeneviertel der Stadt. Für den rasanten Aufstieg hat auch die Erschließung des Karl-Heine-Kanals gesorgt, an dem große loftartige Wohnungen und Stadthäuser in einem Mix aus Gründerzeit-Architektur und Neubauten entstanden sind.

Ein besonderer Hingucker in Plagwitz ist die Nonnenstraße 33. Hier setzt die außergewöhnliche Architektur einen Kontrapunkt zur Umgebung und passt sich dennoch in alte Strukturen ein. Ein nicht unwesentlicher Baustein dazu ist die Klinkerriemchen-Fassade. Die vom Architekten bewusst gewählte Architekturbrand-Handsortierung setzt Farbakzente an der Fassade, die sich besonders harmonisch in das Umfeld integrieren. Das nimmt der konsequent modernen Architektur die Strenge und vermittelt eine spielerische Leichtigkeit, die im gesamten Wohngebiet zu finden ist.



Fotos Norman Radon, Radon photography für Ströher

Allgemeines über das Projekt in Leipzig an der Nonnenstraße: www.neue-leipziger-terrassen.de/. Die Klinkerriemchen für die Fassade lieferte die Ströher GmbH, Ströherstraße 2-10, 35683 Dillenburg, Tel.: 02771-391-0, Internet: www.stroeher.de.

